

## Rilke, Rainer Maria: 1. (1900)

1     Die nächste Flut verwischt den Weg im Watt,  
2     und alles wird auf allen Seiten gleich;  
3     die kleine Insel draußen aber hat  
4     die Augen zu; verwirrend kreist der Deich

5     um ihre Wohner, die in einen Schlaf  
6     geboren werden, drin sie viele Welten  
7     verwechseln, schweigend; denn sie reden selten,  
8     und jeder Satz ist wie ein Epitaph

9     für etwas Angeschwemmtes, Unbekanntes,  
10    das unerklärt zu ihnen kommt und bleibt.  
11    Und so ist alles was ihr Blick beschreibt

12    von Kindheit an: nicht auf sie Angewandtes,  
13    zu Großes, Rücksichtsloses, Hergesandtes,  
14    das ihre Einsamkeit noch übertreibt.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55975>)